

**Christopher Vogt, MdL**  
*Vorsitzender*

**Anita Klahn, MdL**  
*Stellvertretende Vorsitzende*

**Oliver Kumbartzky, MdL**  
*Parlamentarischer Geschäftsführer*

Nr. 041 / 2018  
Kiel, Montag, 19. Februar 2018

Innen/Polizei

## Jörg Hansen: Nicht alles lässt sich nach Dienstschluss abschütteln

Zu den Zahlen über Gewaltdelikte gegen Polizeibeamte erklärt der polizeipolitische Sprecher der FDP-Landtagsfraktion, **Jörg Hansen**:

„Die Belastungen, die mit dem Polizeiberuf einhergehen, sind enorm. Der Polizeidienst ist mit großen physischen und mentalen Herausforderungen verbunden, die unsere Polizeibeamtinnen und Polizeibeamten Tag für Tag bewältigen. Dafür gebührt ihnen unser Dank.

Dabei spielt nicht nur körperliche Gewalt eine Rolle. Auch verbale Übergriffe sind alltäglicher Begleiter und lassen sich nicht einfach nach Dienstschluss abschütteln. Die Konfrontation mit Gewalt ist Teil des Berufsrisikos für Polizistinnen und Polizisten. Aufgabe von Politik ist es, für diejenigen, die uns schützen, optimale Rahmenbedingungen für einen erfolgreichen Dienst zu schaffen. Insofern stimmt es nachdenklich, dass die Gewaltdelikte gegen Polizeibeamte immer weiter zunehmen. Der Respekt und das Vertrauen in die Polizei müssen gestärkt und die Härten des Polizeidienstes abgefedert werden. Die Verbesserungen für den Polizeidienst, die wir mit Jamaika angestoßen haben, sollen ein Teil der Lösung sein.

Darüber hinaus müssen Politik, Polizeibeamte und Gesellschaft im Dialog über ihre jeweiligen Vorstellungen und Erfahrungen zum Polizeidienst stehen. Kenntnis und Verständnis der Situation unserer Polizei sind dafür die Grundvoraussetzung.“